

20 Jahre
straßenfest
Heidekaul



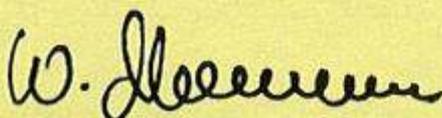
8. / 9. September 2000

Vorwort:

Am 19. September 1981 wurde das 1. Straßenfest im Heidekaul gefeiert. Die Durchführung des Festes übernahm der Festausschuß der Arbeitsgruppe Wohnungsfürsorge der Standortkameradschaft Köln im Deutschen Bundeswehrverband e. V. im Heidekaul. Im 20. Jahr ist dies Grund genug, zurückzuschauen und sich der wesentlichen Ereignisse der vergangenen Jahre in einem Rückblick zu erinnern. Die Arbeit der Arbeitsgruppe Wohnungsfürsorge Heidekaul wurde in der Vergangenheit von vielen Personen der Siedlung getragen. Dies gilt es auch in Zukunft zu leisten, wobei mehr und mehr die jungen Mitglieder unserer Gemeinschaft gefordert sein werden.

Als Zeichen der Verbundenheit mit den Bewohnern des Heidekauls erscheint von mir als Verwalter der Chronik diese Broschüre als Dank Ihrer steten Unterstützung für die

„Aktion Sorgenkinder in Bundeswehrfamilien“.



Winfried Mennemann
Bundeswehr-Sozialwerk e.V.
Köln, im September 2000



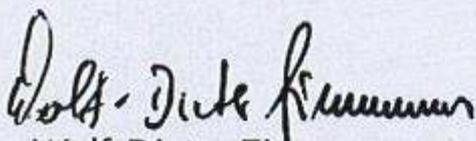
Grußwort:

Im Namen der Arbeitsgruppe Heidekaul und des Festkomitees unter der Leitung von Gerd Müller begrüße ich Sie recht herzlich zum 20. Straßenfest. Zwanzig Jahre Straßenfest. Welch ein Jubiläum! Ich glaube, dass ist weit über die Grenzen Kölns hinaus eine einmalige Sache und spricht für die gute Nachbarschaft in unserer Siedlung.

Ich erinnere mich an viele Feste, einige in strömenden Regen. Doch auch diese wurden angenommen. Man kam, trank Kaffee oder Kölsch, probierte den köstlichen Kuchen oder die Leckerbissen vom Grill, kaufte Lose für die Tombola und erfreute sich an der Musik. Der Nachwuchs vergnügte sich derweil bei den Kinderspielen im Matsch. Kurz, man ließ uns nicht im besagten Regen stehen. Dafür gilt Ihnen unser aller Dank.

Neben dem jährlichen Straßenfest gab und gibt es für die Arbeitsgruppe Heidekaul eine Reihe von weiteren Aufgaben zu bewältigen. Auch wir wollen Sie nicht im Regen stehen lassen! Wenn Sie diese Broschüre lesen, werden Sie hierzu einige Beispiele finden. Vielleicht überzeugt das ja sogar einige der Skeptiker und Kritiker unserer Arbeit.

Bleibt mir nur noch, Ihnen allen ein schönes Straßenfest zu wünschen. Machen Sie mit. Es ist schön im Heidekaul.



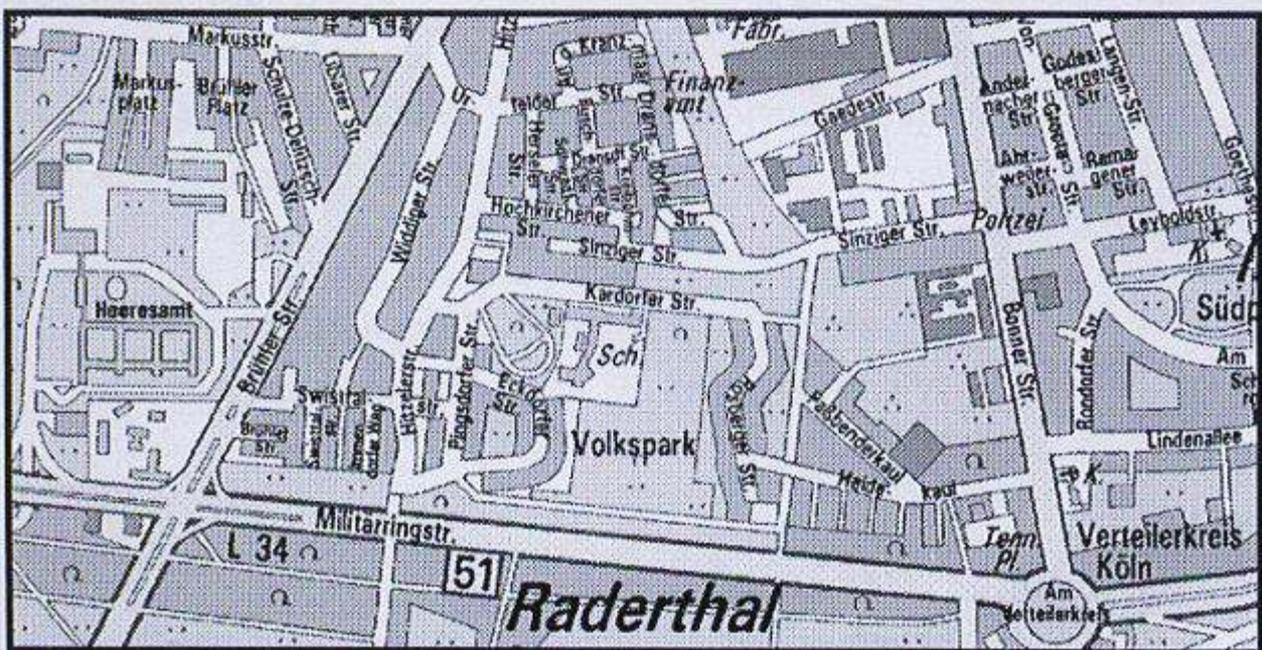
Wolf-Dieter Zimmermann

Vorsitzender Arbeitsgruppe Heidekaul

Unser „Heidekaul“ in Köln

(Alte Flurbezeichnung : Grube mit Heidekraut)

Unser Heidekaul liegt in Köln Raderthal. Der Name Raderthal bezeichnet das Tal, das sich dem Raderberg anschließt. Es ist ein ehemaliger Rheinarm, dessen Senke z.B. im Vorgebirkspark noch erkennbar ist. Schon im 13. Jahrhundert wird der Name als Flurbezeichnung gebraucht, als Ortsname taucht er erstmalig 1838 auf. Die Ansiedlung begann im 19. Jahrhundert. Zu Beginn des 20. Jahrhundert erhielt der Ort durch die Wohnsiedlungen sein städtisches Aussehen. Der Volkspark wurde zwischen 1923 und 1926 in diesem Gelände angelegt nach dem 2. Weltkrieg wurde der Park verkleinert. Dadurch entstand von 1949 bis 1951 für die britische Besatzung die ZECO-Siedlung in dem sich auch die Häuser des Heidekauls befinden. Daher stammt auch der Ausdruck "Englische Siedlung". Vor unseren Häusern wurde 1876 der " Bayenthaler Friedhof" in Benutzung genommen, der 1914 geschlossen wurde. Heute zeugt nur noch ein schöner alter Baumbestand und das große Hauptkreuz, an dem wir täglich vorbeigehen,davon. In unserem Umfeld waren auch früher schon Kasernen angelegt

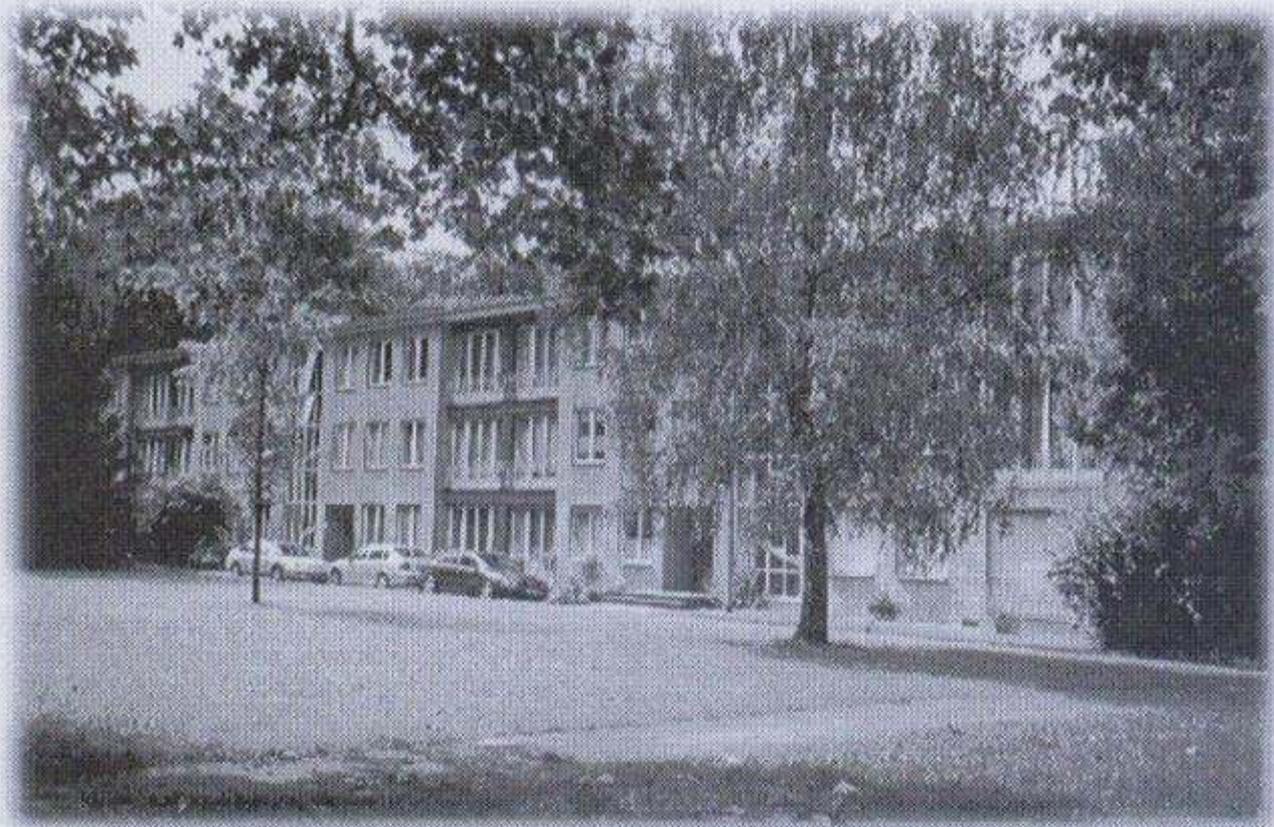


Lageplan

Das Hochhaus



Vier gleiche Flachbauten



Mittlerweile steht unsere Siedlung unter Denkmalschutz

Wie kamen wir in den Heidekaul ?

Dieser Zeitungsartikel wurde uns anlässlich eines Geburtstagstreffen bei Herrn Seifert (Ehrenmitglied der Arbeitsgruppe) durch den Brigadegeneral a.D: Robert Felix Maria STADLHOFER (verstorben Nov. 98) überlassen, denn er war damals der unbequeme Oberstleutnant, der in diesem Artikel genannt wird.

Für die Rheinarmee gut, für die Bundeswehr zu gut.

Krisenstimmung im Kölner Truppenamt -
Wohnungssuchende Soldaten wurden belogen.

Von Erwin Fischer

Der Regierungsamtmann Jeschke von der Kölner Standortverwaltung zog sich mit einem Trick aus der Affäre. Unter dem Aktenzeichen 45-30-01 teilte er unzähligen wohnungssuchenden Offizieren und Unteroffizieren des Truppenamtes der Bundeswehr am 28. April dieses Jahres lakonisch mit: „Ich bedauere außerordentlich, daß unsere gemeinsamen Bemühungen ohne Erfolg geblieben sind.“ Amtmann Jeschke begründete die erfolglosen Bemühungen mit der Behauptung von „verworrenen Grundstücksverhältnissen“ und der düsteren Prognose: „Wer in die Wohnungen eingewiesen wird, muß mit einer Räumungsklage rechnen.“ Bei den Wohnungen, deren Grundstücksverhältnisse angeblich „verworren“ sind und deren neue Mieter angeblich mit „Räumungsklage rechnen müssen“, handelt es sich um gut 150 Behausungen, die der Bund vor einigen Jahren für Soldaten und Offiziere der britischen Rheinarmee gebaut hat, und die die britischen NATO-Partner Ende vorigen Jahres größtenteils geräumt haben. Die Ein- und Zweifamilienhäuser bilden einen zauberhaften Wohnkomplex in Köln-Raderthal; am Rande des Kölner Volksparkes. Zu Fuß sind sie vom Prachtbau des Bundeswehr-Truppenamtes in einer Minute zu erreichen. Sehnsüchtig blicken Offiziere und Unteroffiziere aus ihren Büros im Truppenamt in die nackten Fensterhöhlen der leerstehenden Wohnungen. Rund 30 Offiziere des Truppenamtes, die zum Teil bereits seit drei Jahren von ihren Familien getrennt leben, hatten die ehemals von Briten bewohnten Wohnungen vom Wohnungsausschuß der Standortverwaltung zum Ende des Monats April zugewiesen bekommen. Dann zerstörte Amtmann Jeschke mit seinem Bescheid nicht nur alle Hoffnungen, sondern er löste auch Tragödien aus. Und das mit wissentlich falschen Argumenten. Denn weder sind - bis auf sechs Häuser- die Grundstücksverhältnisse verworren, noch

könnte den in die Wohnungen Eingewiesenen Räumungsklage drohen. Es sei, daß verschiedene Dienststellen des Bundesverteidigungsministeriums sich gegenseitig mit gerichtlichen Klagen traktieren würden, weil die Einweisung der uniformierten Wohnungslosen durch die Standortverwaltung Köln, die Räumungsklage aber von der Abteilung Unterkunft des Bonner Ministeriums ausgehen würde. Denkbar bei diesem Skandal wäre allerdings auch, daß entweder das Bundesschatz- oder das Bundeswohnungsbauministerium gegen das Bundesverteidigungsministerium klagen würde. Aber diese Möglichkeiten ändern nichts an der Tatsache, daß die wohnungslosen Offiziere und Unteroffiziere vom Kölner Truppenamt über den wirklichen Sachverhalt durch die Standortverwaltung getäuscht worden sind. Und deshalb herrscht jetzt Krisenstimmung im Truppenamt. Denn tatsächlich ist es so, daß sich das Bundesverteidigungsministerium, das Bundesschatzministerium und das Bundeswohnungsministerium seit über einem halben Jahr nicht einigen können. Und der Streit der Bürokraten wird auf dem Rücken des Staatsbürgers in Uniform und der Steuerzahler ausgetragen. Ende vorigen Jahres stellte die Rheinarmee die Wohnungen dem Bund zur Verfügung weil die Engländer Köln verlassen. Der Kölner Oberfinanzpräsident kürzte in Erwartung der freien Wohnungen aus dem Raderthal flugs ein Wohnungsbauprojekt für Angehörige des Truppenamtes in Rondorf bei Rodenkirchen, dessen 260 Wohnungen im Herbst 1965 bezugsfertig sein sollten, um 200. Aber mit dem Bau der verbleibenden 60 Neubauwohnungen ist noch nicht einmal begonnen worden, und die von den Engländern geräumten Wohnungen stehen immer noch leer. Die Bonner Bürokraten kamen nämlich dahinter, daß die einst für die Rheinarmee gebauten Wohnungen Angehörigen der Bundeswehr nicht zustehen, weil sie zu gut ausgestattet sind. Deshalb gibt es im Standort Köln, in dem seit November 1964 keine einzige Bundeswehrwohnung mehr bezugsfertig geworden ist, weiter rund tausend wohnungslose Bundeswehrangehörige. Zehn Schritte von ihrem Arbeitsplatz entfernt stehen Wohnungen weiterhin leer, weil sie für die Rheinarmee gut, für die Bundeswehr aber zu gut sind. Ein Oberstleutnant aus dem Truppenamt will diesem Skandal jetzt ein Ende machen. Er hat angekündigt, das Bundesverteidigungsministerium, das ihm eine Wohnung zugewiesen, die Zuweisung aber mit den falschen Argumenten des Amtsmannes Jeschke wieder zurückgenommen hatte, auf Schadenersatz zu klagen.

Dieser Artikel entstammt der Frankfurter Rundschau
vom 1. Juli 1966,
Rubrik Nachrichten Seite 4

Die Arbeitsgruppe Wohnungsfürsorge
der Standortkameradschaft Köln
des Deutschen Bundeswehrverbandes e.V.
wurde im Sommer 1979 gegründet.

Aufgaben

Die Arbeitsgruppe hat sich die Aufgabe gestellt, innerhalb der bundeseigenen Siedlungen „Heidekaul“ gutnachbarschaftliche Verhältnisse zwischen den Mietern zu fördern, den Wohnwert und das Wohnumfeld in der Siedlung zu verbessern, Angelegenheiten der Mieter gegenüber dem Vermieter, die weder von einzelnen Mietern durchgesetzt werden können, noch in die Kompetenz der StOV, des Wohnungsvergabeausschusses oder Personalrates gehören, zu vertreten.

Durchführung

Zur Durchführung der vorstehend aufgeführten Aufgaben werden durch die Arbeitsgruppe:

- regelmäßig Arbeitssitzungen abgehalten
- im Frühjahr und Herbst einen jeden Jahres
Reinigungsaktionen organisiert
- jährlich ein Straßenfest veranstaltet
- Besprechungen mit Oberfinanzdirektion, Bundesvermögens-
ämtern Finanzbauämtern und anderen Behörden durchgeführt.
- und bei Bürgeranhörungen die Belange der Mieter vertreten

Weitere Aktivitäten beschließen die Angehörigen der Arbeitsgruppe.

Straßenfest

An dem einmal jährlich stattfindendem Straßenfest nehmen nach Möglichkeit alle Angehörigen der Arbeitsgruppe teil.

Der Reinerlös des Straßenfestes ist für das Bundeswehr Sozialwerk e.V. zugunsten der Aktion „Sorgenkinder in Bundeswehrfamilien“ und/oder für die Belange unserer Siedlung vorgesehen.

DEUTSCHER BUNDESWEHR – VERBAND E.V.
Standortkameradschaft Köln
- Arbeitsgruppe Wohnungsfürsorge Heidekaul -

5 Köln 51, den 27. August 1979
Heidekaul 1
Tel: 38 48 57

An
alle Mieter von Bundesbediensteten-Wohnungen
im Ortsbereich Raderthal

Sehr geehrte Damen und Herren!

Von der Standortkameradschaft, Köln des DBwVe.V. ist eine Arbeitsgruppe "Wohnungsfürsorge" eingesetzt worden. Aufgabe dieser Arbeitsgruppe ist es, Angelegenheiten der Mieter gegenüber den Vermietern, die weder von einzelnen Mietern durchgesetzt werden können, noch in die Kompetenzen der Standortverwaltung, des Wohnungsvergabeausschusses oder der Personalräte gehören, zu vertreten.

Zum Vorsitzenden der Arbeitsgruppe wurde Hptm Leppert, zum Vertrauensmann des Wohnbereiches Raderthal Hptm Gerhard Peitsch, 5 Köln 51, Heidekaul 7, Tel 38 47 70 bestellt.

Wir dürfen Sie bitten, berechtigte Anliegen, auf die der Vermieter nicht eingeht oder zurückweist, künftig dem Vertreter Ihres Wohnbereiches mitzuteilen. Gleichzeitig teilen wir Ihnen mit, daß die geforderten Mieterhöhungen der Rechtsabteilung der Geschäftsstelle des DBwV e.V. zur Prüfung über die Rechtmäßigkeit vorgelegt wurden.

Mit freundlichen Grüßen



Bernhard Leppert
Verstorben 18.02.94



Heinz Arends
Schatzmeister



Gerhard Peitsch

Aller Anfang ist schwer, viele Probleme mußten bewältigt werden!
In vielen Rundschreiben, wie z.B. diesem, wurden die Mieter informiert...



An alle Mieter im Heidekaul!

Sehr geehrte Damen und Herren!

Das Jahr 1980 neigt sich dem Ende zu.

Wir alle haben gemeinsam versucht im vergangenen Jahr
"Unseren Heidekaul"

für alle Familien wohnenswert zu erhalten.

Hierzu gehörten als Gemeinschaftsaktion unsere 2 großen
Reinigungstage

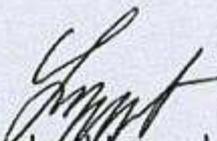
"Frühjahr" und "Herbst"

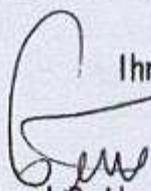
bei welchen alle Mieter, die zupacken konnten, kräftig zuge-
langt haben. Bei diesen Gelegenheiten stellte sich heraus,
daß wir doch langsam zu einer Gemeinschaft zusammenwachsen.

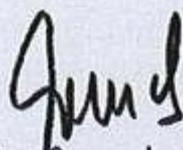
Unser Versprechen für das neue Jahr:

Wir machen weiter und lassen in unseren Bemühungen
zum Wohle aller nicht nach.

Wir wünschen Ihnen allen ein zufriedenes Weihnachtsfest
und glückliches neues Jahr 1981


Bernhard Leppert

Ihre

Gerhard Peitsch


Heinz Georg Arends

Letzte Mitteilung 1980:

Die Betriebskostenabrechnungen 1979/80
wurden für den Heidekaul 1 - 33 an
Hand von 5 verschiedenen Unterlagen
überprüft. Dabei wurde festgestellt,
daß die Abrechnungen seitens des BVA
korrekt durchgeführt worden sind.

Arbeitsgruppe
Wohnungsfürsorge



Deutscher Bundeswehrverband e.V. Standortkameradschaft Köln

... und es sollten noch viele Aktionen folgen

Entstehung unseres Straßenfestes im Heidekaul.

(der Weg vom Pappbecher zum Bierglas)

Anläßlich eines Straßenfestes im Faßbenderkaul 1980 wurde von Rudi Seifert und Otto Kunkelmann der Gedanke geboren, selbst ein solches Fest im Heidekaul durchzuführen. Im Faßbenderkaul wurde das Bier damals in Pappbechern gereicht. Dies hatte zur Folge, daß der Gerstensaft beim Anfassen des Bechers überschwappte. Daraufhin stellte Otto Kunkelmann die Frage, ob es nicht möglich sei, Biergläser zu verwenden und man antwortete, sie sollten nicht nur mosern, sondern es besser machen. Es wurde besser gemacht!

Das war die Geburtsstunde unseres Straßenfestes.

Selbst Zweifler konnten die beiden von dem Gedanken eines eigenen Festes nicht abbringen und so kündigten sie an, daß mit einem Fass Bier und Würstchen ein Versuch gestartet werden sollte.

Bei einem Gespräch (Baumrunde genannt) fanden sich weitere Personen, die ihre Unterstützung zusagten. Unter diesen günstigen Vorzeichen wurde nunmehr mit den Vorbereitungen für das erste Straßenfest begonnen.

So fand 1981 „natürlich mit Biergläsern“ das 1. Straßenfest statt. Der Ausschank in Biergläsern ist seither bei allen Straßenfesten oberstes Gebot.



Rudi Seifert

Die Erfinder



Otto Kunkelmann

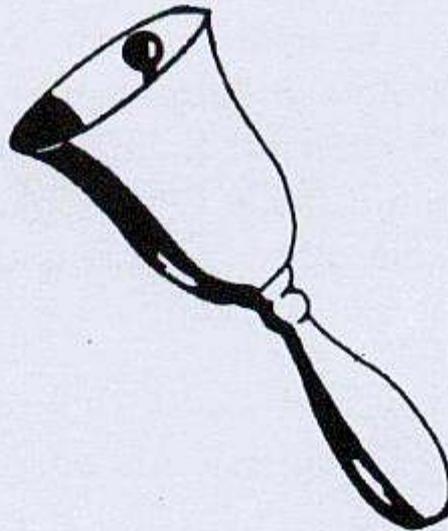
und

Erinnerungen an unser 1. Straßenfest am 19. September 1981

Achtung!

Achtung!

"STRASSENFEST
IM HEIDEKAUL"



Sehr geehrte Damen und Herren !

In einem Rundbrief wurden Sie Ende Juli über das bevorstehende Straßenfest in unserem Heidekaul informiert.

Heute teilen wir Ihnen Einzelheiten mit. Für die Organisation des Festes haben sich 26 Bewohner unseres Heidekauls zu einem Festausschuß zusammengeschlossen.

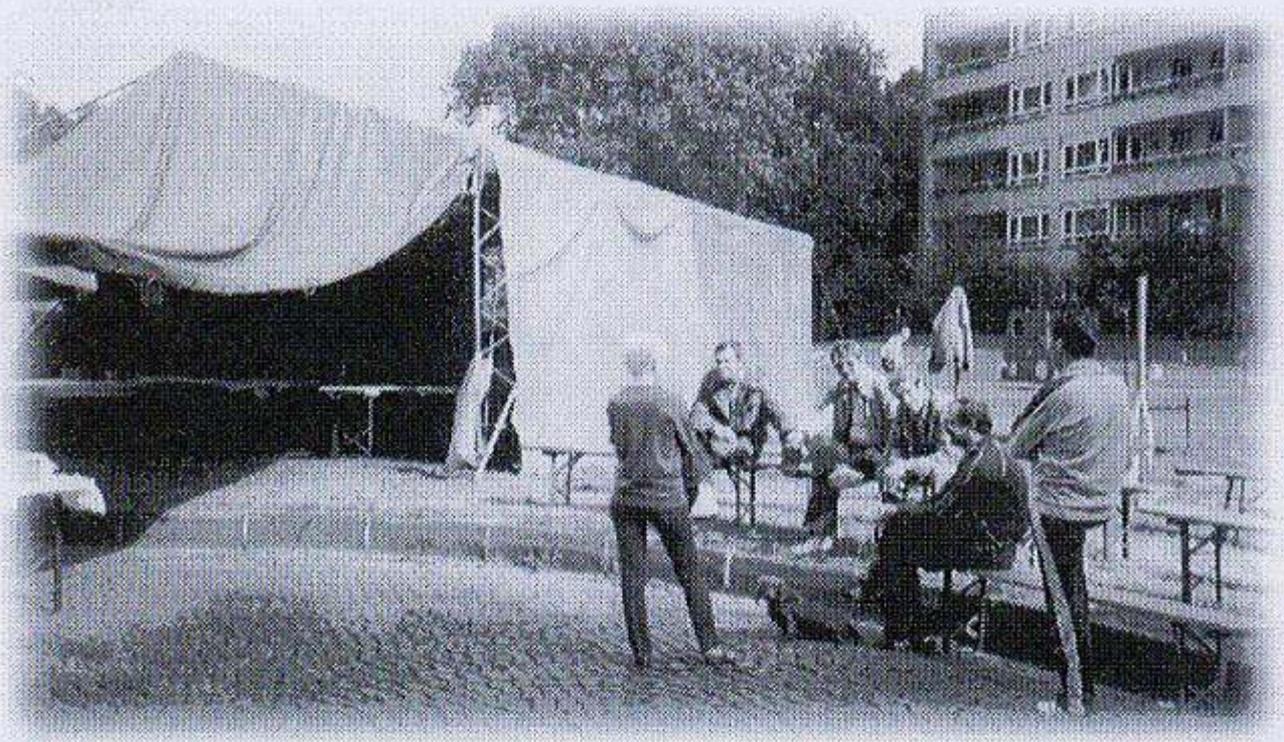
Das Fest findet statt

am Samstag, den 19. September 1981
von 1300 bis 2000 Uhr
auf der Wiese vor Haus Nr. 15

Bei schlechtem Wetter feiern wir im Garagenhof.

Alle Speisen zum Selbstkostenpreis !

Unser erster Versuch mit einem Zelt



In der Zeitung unser Bundeswehrsozialwerk Nr. 2/83
stand anschließend zu lesen:

Straßenfest der Heidekaul in Köln-Raderthal

Die Arbeitsgruppe Wohnungsfürsorge des Deutschen Bundeswehrverbandes e.V. -Standortkameradschaft Köln -, eine Interessenvertretung der Bewohner der "Bundeseigenen Wohnsiedlung" Heidekaul und Volkspark in Köln-Raderthal hat mit der ersten Veranstaltung eines Straßenfestes im Herbst 1981 den Versuch unternommen, in der Wohnsiedlung einen Beitrag zur Förderung besserer nachbarlicher Beziehungen zu leisten.

Bereits diese Veranstaltung war ein so großer Erfolg, daß als Erlös aus dem Verkauf der von den Damen der Siedlung in großzügiger Weise zur Verfügung gestellten Kaffee und Kuchen sowie den Verkauf von Bier und Grillspezialitäten der Betrag von DM 500,— an das Bundeswehrsozialwerk e.V. zu Gunsten der Aktion Sorgenkinder in Bundeswehrverfamilien übergeben werden konnte.

> Schwer <

Also auf zum

straßenfest

» der Heidekaul «

am Samstag, dem 18. September 1982
Ab 14.00 Uhr - vor dem Haus Heidekaul 15 -



Am 15. November 1982 konnte durch zwei der Organisatoren des 2. Straßenfestes, Major Schwer und Hauptfeldwebel Arends als Erlös DM 1.000,- an den Vorsitzenden des Bundeswehrsozialwerks e.V. Herrn Flottillenadmiral a.D. Fiebig, zu Gunsten der Aktion Sorgenkinder in Bundeswehrfamilien überreicht werden.

Spätestens ab dem 3. Straßenfest ist unser Straßenfest aufgrund unseres Plakates ein Begriff in ganz Deutschland.

3. Straßenfest ~ Heidekaul ~

am Samstag, dem 17. September 1983
ab 14⁰⁰h - vor dem Haus Heidekaul 15

Es erwarten Sie

- das Musikkorps der Schloßgarde
Rut-Wiess Brühl
- der Musik- u. Fanfarenzug Blau-Weiß Brühl
- das Musikkorps „Treuer-Husar“ Brühl



Blumen-Tombola • Bier-Pavillon •
Bier-Zelt • Grill • Kaffee und Kuchen •

Kinderflohmarkt mit „Keimskrams und Trödel“
Spiele mit Gewinnen

Disco mit heißen
Schäben für das
junggebliebene Mittelalter

Der Reinerlös ist zugunsten der „Aktion Sorgenkind“
in Bundeswehr-Familien vorzusehen!!!

Im Zuge des 3. Straßenfestes wurde im Grüngürtel ein Fußballspiel zwischen den Heidekaul Panther (Väter) und Heidekaul Tiger (Söhne) durchgeführt.

Neben unseren Straßenfesten
begleiten uns weitere Aktivitäten z.B.:



Die Arbeitsgruppe bei der Eröffnung des Kiosk im Heidekaul

neü The Little Shop

*Endlich ist es soweit!
Unser Hausmeisterehepaar
Efferitz
eröffnet am Samstag, dem
14.12.85 um 9.30 Uhr
am Eingang des Garagenhofes
einen Kiosk*

*Zur
Eröffnungsfeier
Grill -
Bier und Glühwein*

Och, wat wor dat fröher schön doch in Colonia

Zum 6. Straßenfest am 13. September 1986
erhielten wir von der Schirmherrin
der „Aktion Sorgenkinder in Bundeswehrfamilien
ein Grußwort mit folgendem Inhalt :

Schon zum sechsten mal findet nun das traditionelle
Straßenfest der Heidekauler statt. Wieder einmal gibt
es Gelegenheit für die Bewohner von Heidekaul sich
untereinander kennenzulernen und sich näher zu kommen.

Ich begrüße, daß sich hier die Chance bietet der
Anonymität Großstädtischer Siedlungen zu entfliehen,
um zu einer Gemeinschaft zusammenzuwachsen.

Besonders erfreulich ist, daß dabei in den letzten
5 Jahren als Reinerlös 5.000,- DM den Sorgenkindern
in Bundeswehrfamilien zur Verfügung gestellt werden
konnten. Im Namen aller Sorgenkinder und ihrer El-
tern sage ich Ihnen herzlich Dank.

Ich hoffe, daß Sie auch künftig mit ihren Veranstal-
tungen Erfolg haben und sich ein Herz für unsere
Sorgenkinder bewahren.

Mit freundlichen Grüßen

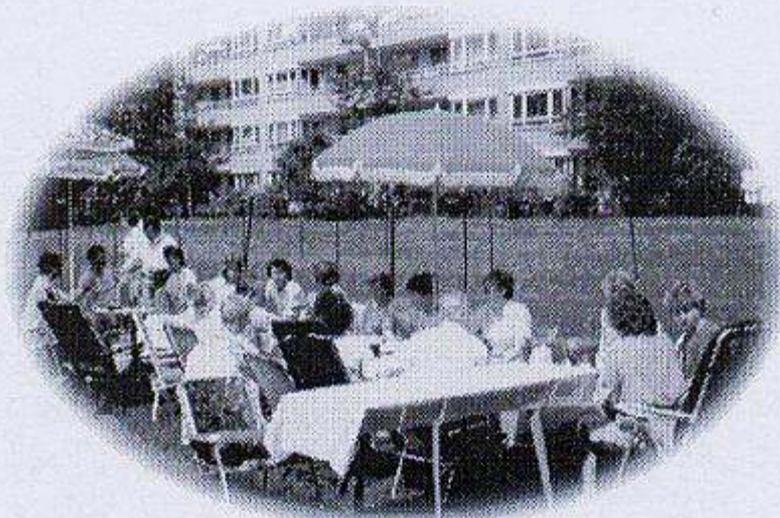
Elfi Wörner



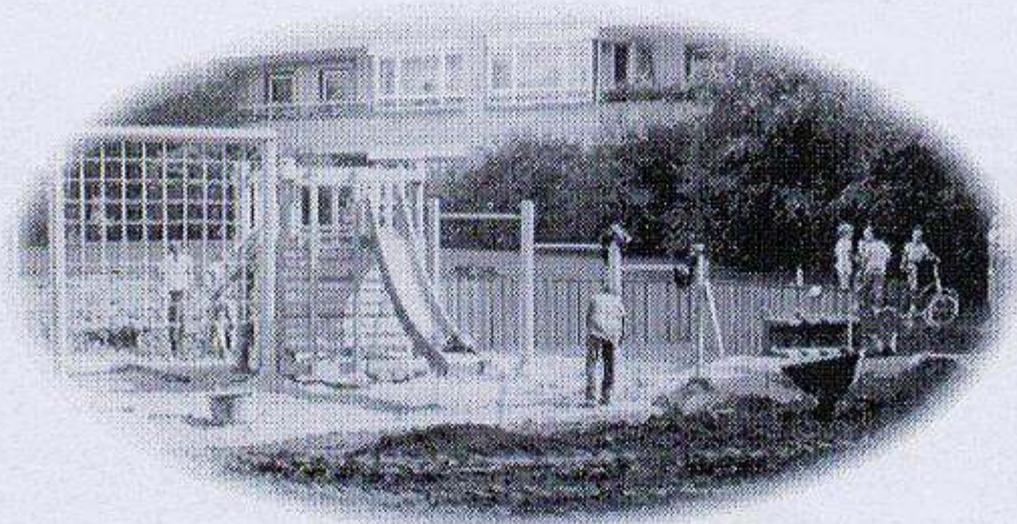
Die Heidekauler mit Frau Wörner bei einer Geldübergabe im Heeresamt

1987 war ein erfolgreiches Jahr,

es wurde neben allen bekannten Aktivitäten am 27. Juni das 1. Gartenfest veranstaltet (Fest der Helfer)



Es ist als Dank für die Mitarbeiter bei den Straßenfesten, den Helfern bei den Reinigungsaktionen sowie allen Förderern und Angehörigen der Arbeitsgruppe aus der Taufe gehoben worden. Alle sind herzlich willkommen. Signal für das Fest war der Schirm. Steht kein Schirm auf dem Rasen – dann ist auch kein Gartenfest. Alle Teilnehmer bringen Gartentische und –stühle, Sonnenschirme, Geschirr und Trinkgläser selber mit. Das gilt auch für Kaffee und Kuchen. Die Arbeitsgruppe besorgt alkoholfreie Getränke und Bier.



Im August wurde der neue Kinderspielplatz gebaut

In all den Jahren wurde auch regelmäßig in der Presse, Kölner Wochenspiegel, Kölnische Rundschau, Kölner Stadtanzeiger und der Zeitung des Bundeswehr –Sozialwerk e.V. von unseren Aktionen berichtet

Hier einige Auszüge:

Mieter zogen zum Feiern in Bundeswehr-Zelte

Der Oberbürgermeister der Stadt Köln besucht unser Straßenfest!

Blumentombola und Mohrenkopffessen

Bei Kölsch Kontakte geknüpft

Sackhüpfen war Attraktion

Kaffee und Kuchen

Torwand und Torten

Politiker und Musiker ließen auf sich warten

Nur Zelte erinnerten an die Bundeswehr

Tennis und Laser

Ein Straßenfest der guten Laune für die Aktion Sorgenkinder in Bundeswehrfamilien



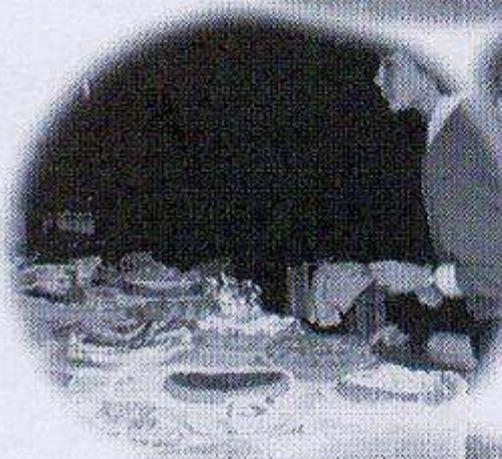
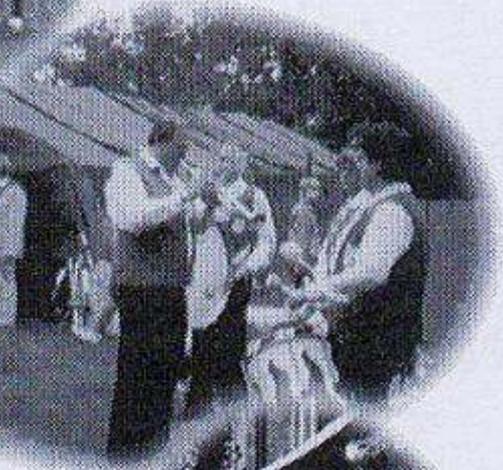
Für jeden gab es eine Aufgabe

Bier-Zelt

Kommen Sie alle!

Rainer Wirth,
der Protokollführer der AG

Bildimpressionen der 80er Jahre



1990

Das Jahr unseres 10. Straßenfestes



Anfang der 90er Jahre beschäftigte sich die Arbeitsgruppe mit dem sogenannten Hausmeisterbrief, mit der Beleuchtung im Park und der Auffüllung von neuem Sand in den Sandkasten auf dem Kinderspielplatz.

Von der Stadt wurden die Glas-/Papier Container aufgestellt und eine Auslichtung des Baumbestandes realisiert.

Ein Infokasten für Mitteilungen der Arbeitsgruppe wurde auf dem Garagenhof angebracht. Auch unsere jährlichen Veranstaltungen bringen eine Menge Arbeit mit sich.

Südstadt Anzeiger

Mittwoch, 5. August 1992

151 — Donnerstag, 2. Juli 1992 — V-KS 4

Aus der Bezirksvertretung

(ad). Mehr Licht für die Anwohner der Siedlung Heidekaul: Die Bezirksvertretung 2 stimmte ihrem Antrag zu, über die bereits erfolgten Auslichtungsarbeiten weitere drei Bäume fällen zu lassen. Hierdurch soll eine Verbesserung der Lichtverhältnisse in den Wohnungen der Siedlung Heidekaul erreicht werden; in manchen Zimmern der betroffenen licht- und sonnenlosen Wohnungen ist es inzwischen den gesamten Tag so dunkel, daß jede noch so sorgsam gepflegte Pflanze kläglich eingeht. Aus Gründen des Vogelschutzes können die Bäume jedoch erst im Oktober gefällt werden.



Bäume dürfen gefällt werden

Raderthal — Zur Verbesserung der Lichtverhältnisse sollen drei Bäume in der Siedlung Heidekaul zwischen den Hausnummern eins bis neun gefällt werden. Dafür sprach sich die Bezirksvertretung einstimmig aus. Mitglieder der Arbeitsgruppe Wohnfürsorge Heidekaul des Deutschen Bundeswehrafachverbandes hatten dem Beschwerdeausschuß der Stadt Köln einen Bürgerantrag vorgelegt, in dem sie eine Auslichtung des Baumbestandes forderten. In manchen Wohnungen sei es inzwischen so dunkel, daß „jede noch so sorgsam gepflegte Pflanze eingeht“, beklagte die Anwohner. Aus Gründen des Vogelschutzes können die betroffenen Bäume — zwei Birken und eine Buche — jedoch erst im Oktober gefällt werden. (eve)

Bessere Beleuchtung

(Ad). Die Verwaltung soll prüfen, durch welche Maßnahmen eine bessere Ausleuchtung des Straßenabschnittes Heidekaul von der Bonner Straße bis zur Faßbenderkaul erreicht werden kann. Dies beschloß die Bezirksvertretung 2 auf Antrag der SPD-Fraktion.

Die Anwohner der Heidekaul klagen seit langem darüber, daß dieses Teilstück von Fußgängern in den Abendstunden infolge der

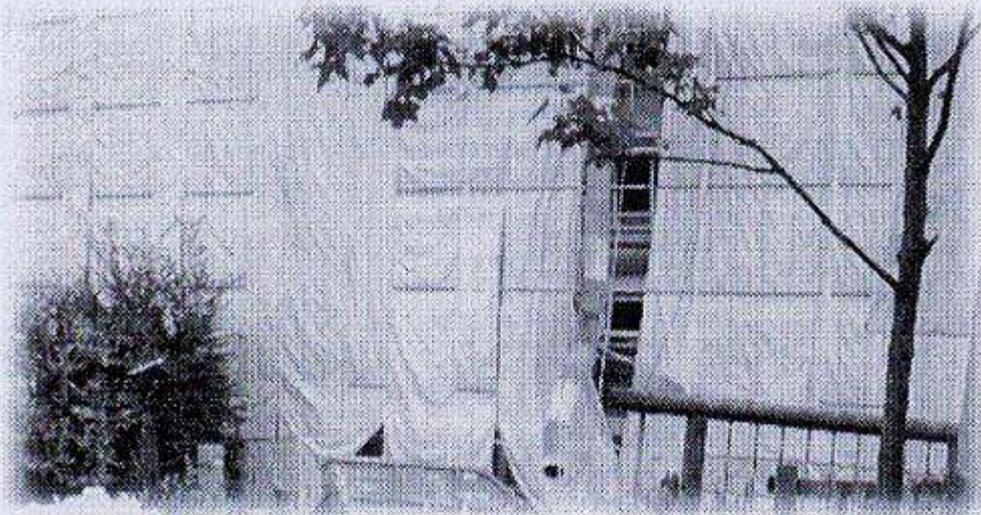
dichten Begrünung rechts und links der Straße nicht ausreichend eingesehen werden kann. Auch die Fahrgäste der Linie 132 müssen diesen Weg benutzen, was nicht zur Attraktivität des öffentlichen Personennahverkehrs beiträgt. Bezirksvertreterin Elli Grüske: „Durch eine bessere Ausleuchtung – zum Beispiel durch stärkere Lichtquellen – könnte die Sicherheit in diesem Straßenabschnitt deutlich erhöht werden“.



Der Höhepunkt des 13. Straßenfestes

In den Jahren 1995 – 1997 hat uns hauptsächlich die große Renovierung des Hochhauses beschäftigt. "Christo" hatte unser Hochhaus für einige Zeit verhüllt.

Anschließend beschäftigte uns der Umbau der Heizungen in den Flachbauten.

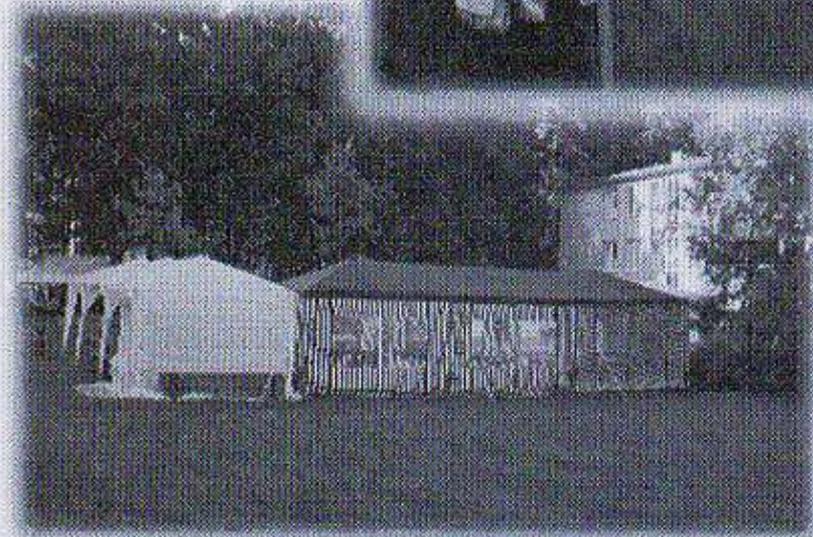
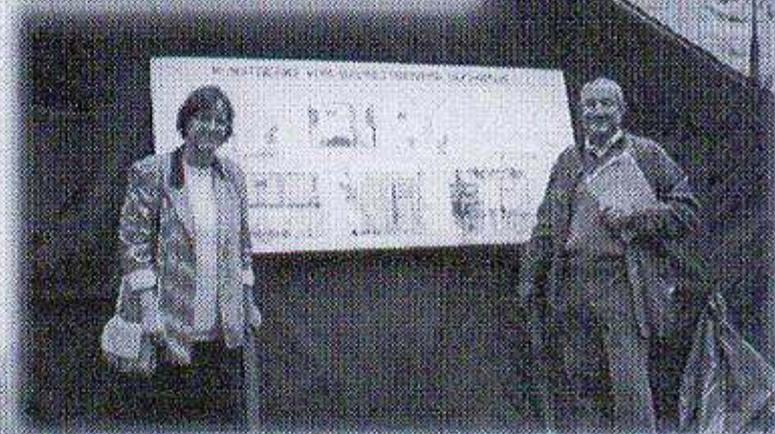


Unser verhülltes Hochhaus



Diskussionsrunde nach einem Straßenfest

Erinnerungen



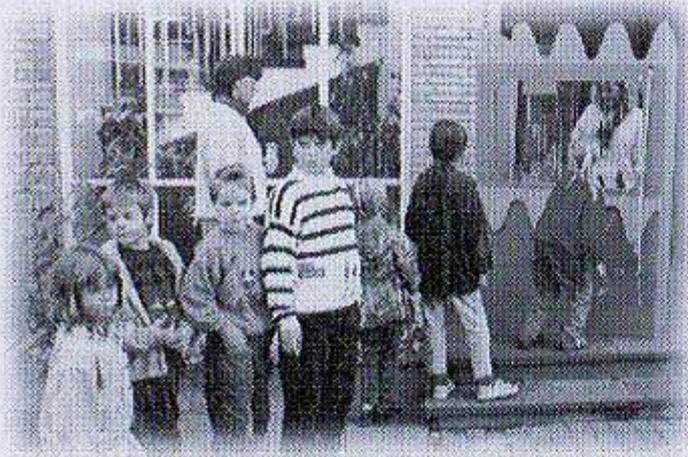
1995-1997

Seite 25

Wer kennt sie nicht, die vielen Helfer

Straßenfest im Heidekaul,
alle fleißig, keiner faul,
planen, schuftten, packen an,
jeder dort wo er es kann.
Ach, ich muß es frei bekennen,
alle muß ich heut' hier nennen,
da doch jeder von Euch ist,
Unikat und Spezialist.

(W.-D. Zimmermann)



Kinderspiele: Fr. Hülsmann / Fr. Scheid



Horst Hoffmann, Küchenchef

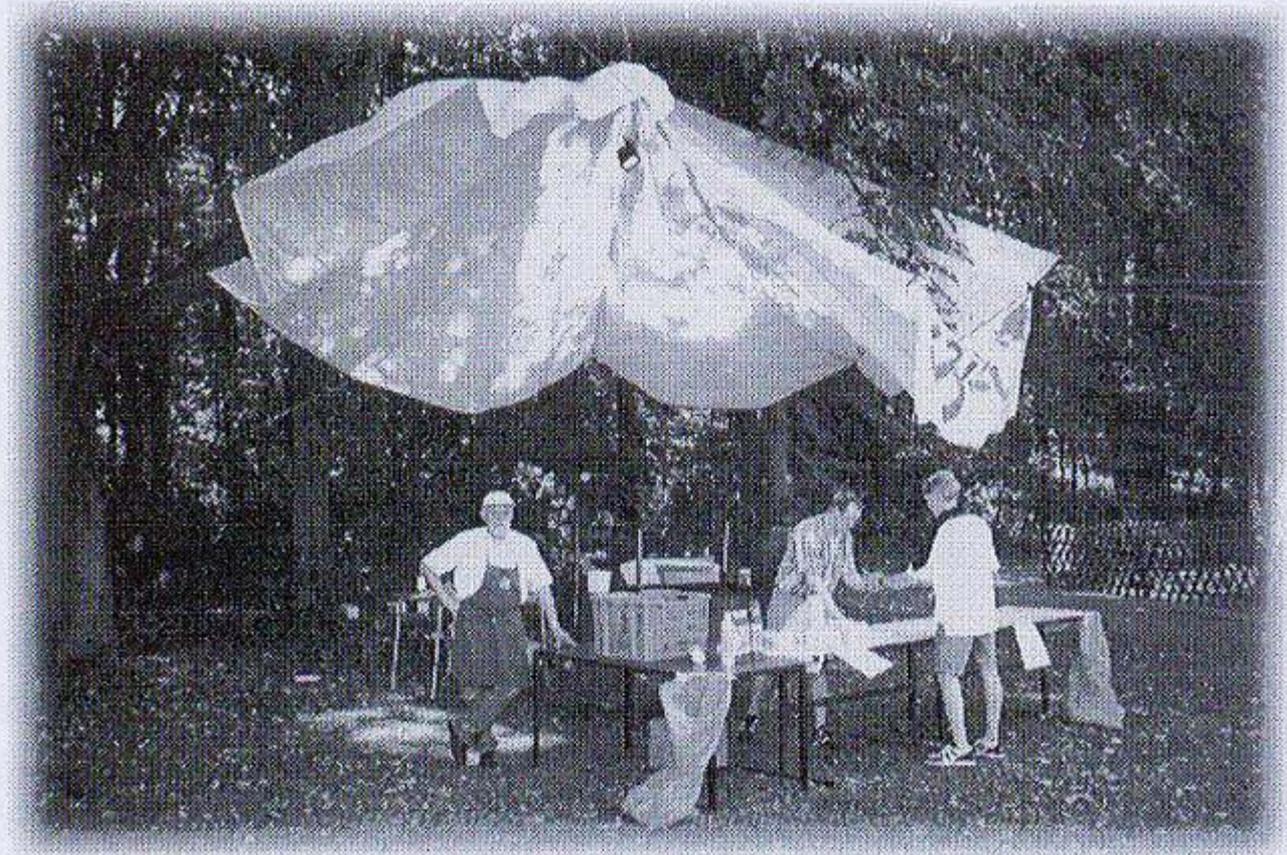


Familie Arends, Kasse

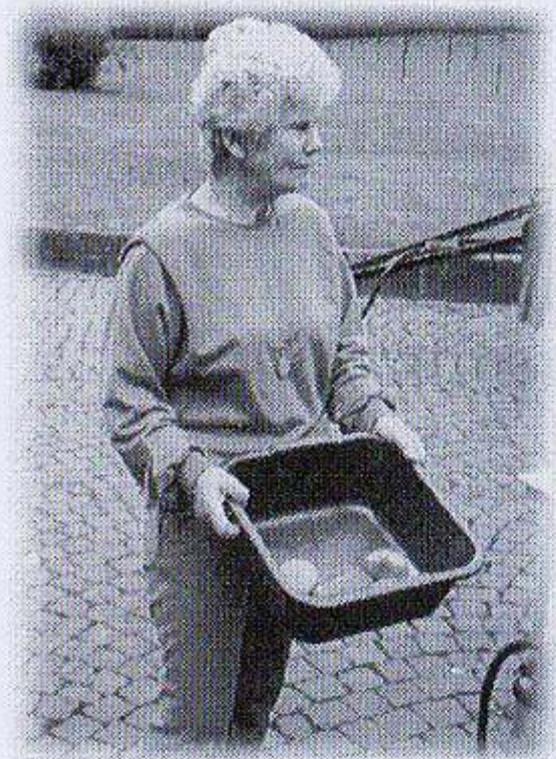


Elektrik:
Jürgen Hertwig / Klaus Thomas

Die Grillstation



Leitung: Peter Heringhaus / Rainer Wirth



Mutter Heidekaul / Erika Hoppe

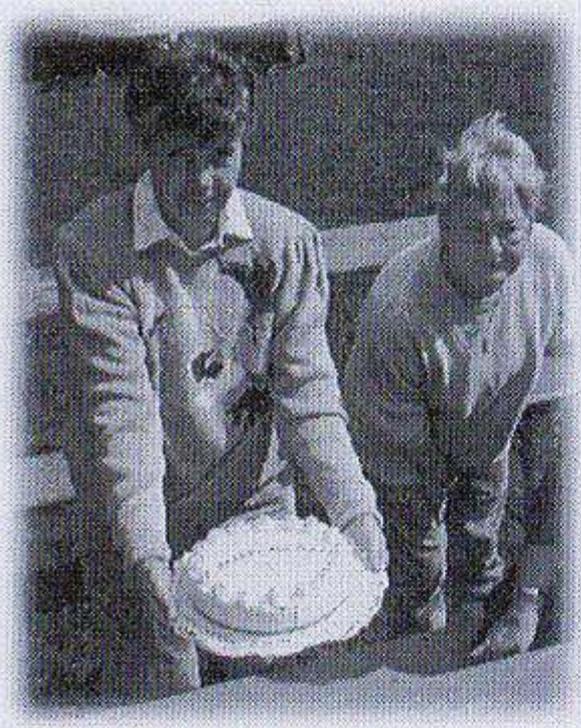


Die Kuchenspender
Hier: Wolfgang Horst und Ruth Leppert

Das Kuchenbüfett



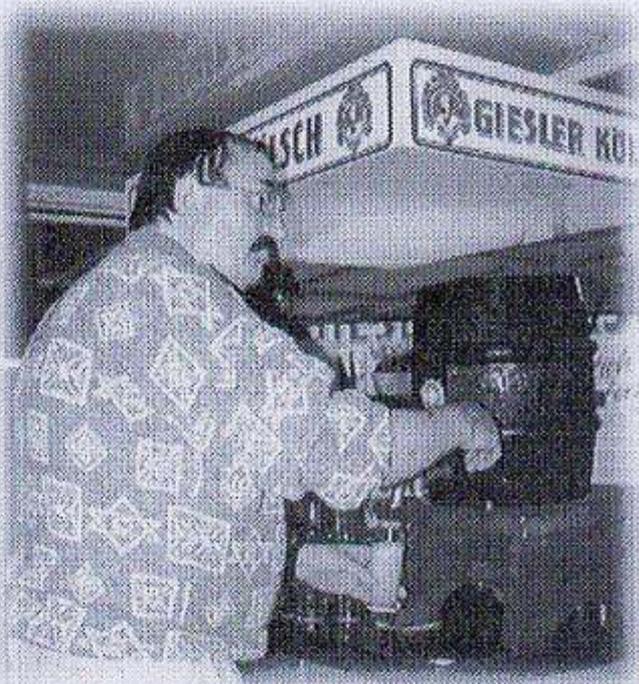
Leitung: Fr. Maria Peitsch



Hier mit ihren Helferinnen Fr. Zim-

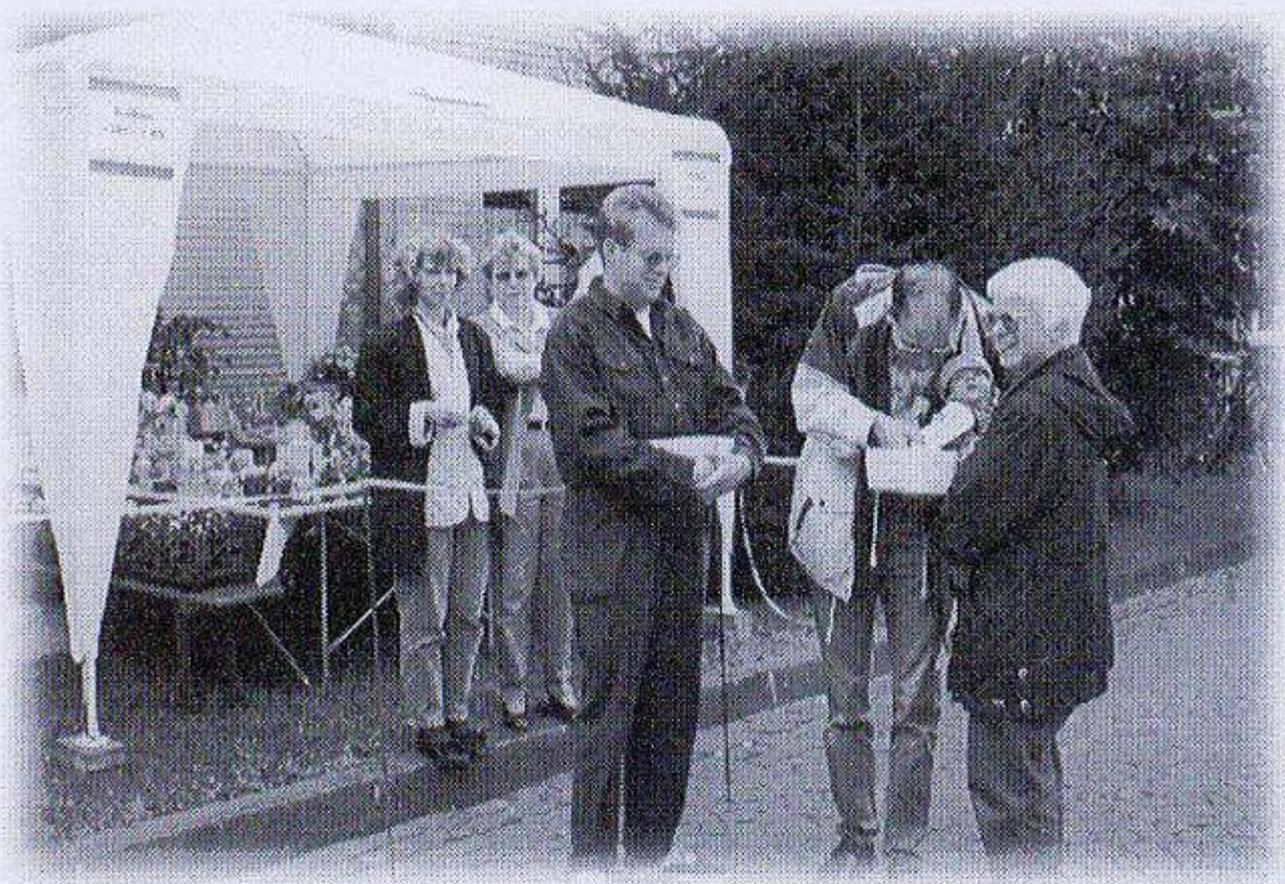
Der Bierpavillon

Unter wechselnder Führung von Otto Kunkelmann, Reinhard Frank, Wilfried Hülsmann, Hubert Plötzer, und treuen Helfern



TOMBOLA

der Familie Mennemann



Die Mitglieder der Arbeitsgruppe, Claus von Grabe, Markus Kaiser und Peter Scheuch, stehen bei Bedarf für alle Funktionen / Stationen zur Verfügung.

Für den Auf- und Abbau der Stationen müßten hier alle Bewohner des Heidekauls aufgeführt werden, jedoch würde der Platz nicht ausreichen.



Viele dieser Personen sind oder waren Mitglieder der Arbeitsgruppe Wohnungsfürsorge Heidekaul, die organisatorisch der Standortkameradschaft Köln im Deutschen Bundeswehrverbandes e.V. angegliedert ist. Die Arbeitsgruppe wird in diesem Gremium zur Zeit durch ihren Vorsitzenden vertreten. Andere stoßen zur Vorbereitung und Durchführung des Straßenfestes zur Arbeitsgruppe.

Dies gilt nicht zuletzt für Gerd Müller, der als Kopf des Festkomitees Straßenfest seit dem 11. Straßenfest diese Veranstaltung gekonnt und mit viel Routine leitet. Nach dem 10. Straßenfest hat er die Nachfolge von Winfried Mennemann angetreten.



Dieter Zimmermann



Gerd Müller

Vorsitzender der Arbeitsgruppe Heidekaul ist seit 1994 Wolf-Dieter Zimmermann. In den Jahren davor waren Gerhard Peitsch und der 1994 verstorbene Bernhard Leppert in dieser Funktion tätig.

Bestreben des Vorsitzenden ist es zur Zeit, junge Leute für die Arbeitsgruppe zu gewinnen, um auch zukünftig die Arbeit erfolgreich fortsetzen zu können. Ein leider sehr schwieriges Unterfangen.



DANKURKUNDE

*Dem Deutschen Bundeswehrverband e.V.
Standortkameradschaft Köln
Arbeitsgruppe Wohnungsfürsorge Heidekauf*

*wird hiermit
wegen vorbildlicher Unterstützung
der Aktion*

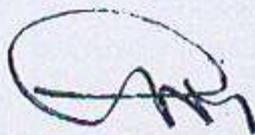
**SORGENKINDER IN BUNDESWEHRFAMILIEN
des
BUNDESWEHR - SOZIALWERKS e.V.**

*Dank und Anerkennung
ausgesprochen*



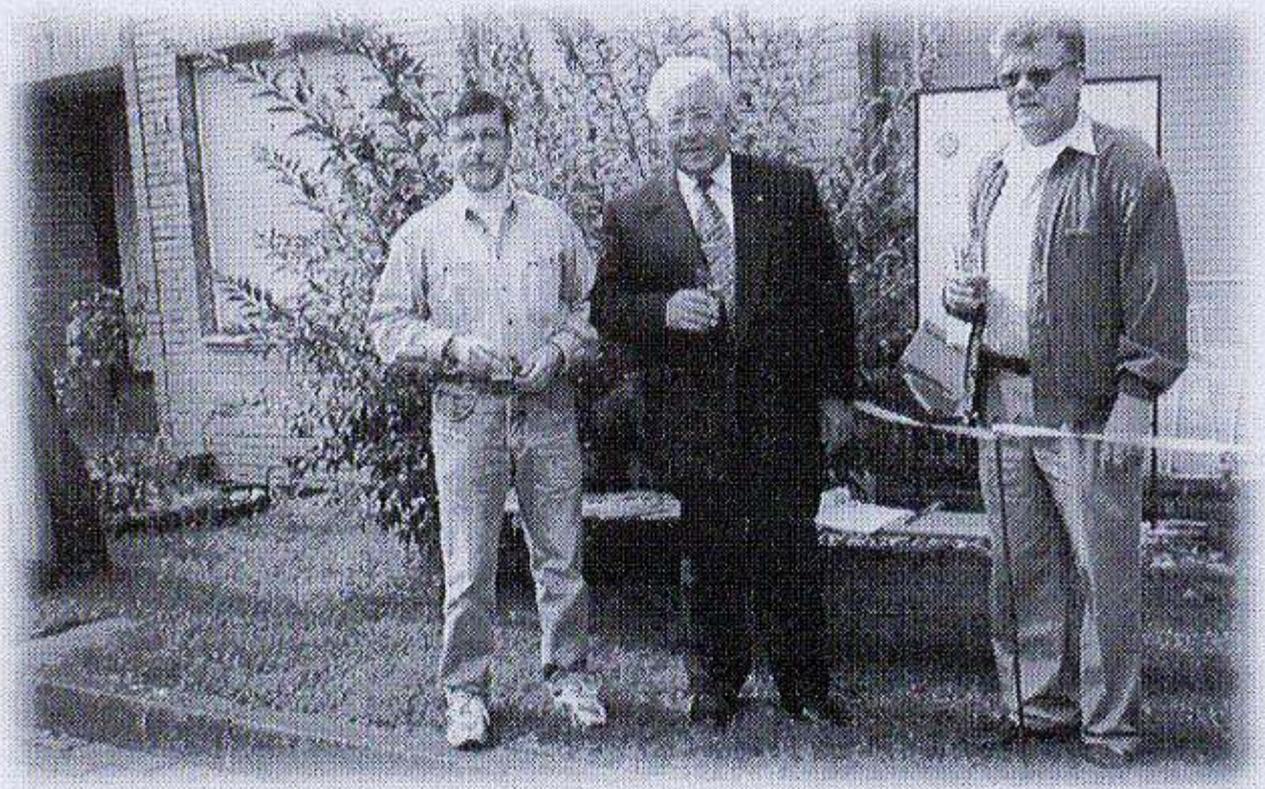
BONN - BAD GODESBERG, DEN **20.05.1996**
BUNDESWEHR-SOZIALWERK e.V.

Imbora Okunuma
SCHIRMHERRIN

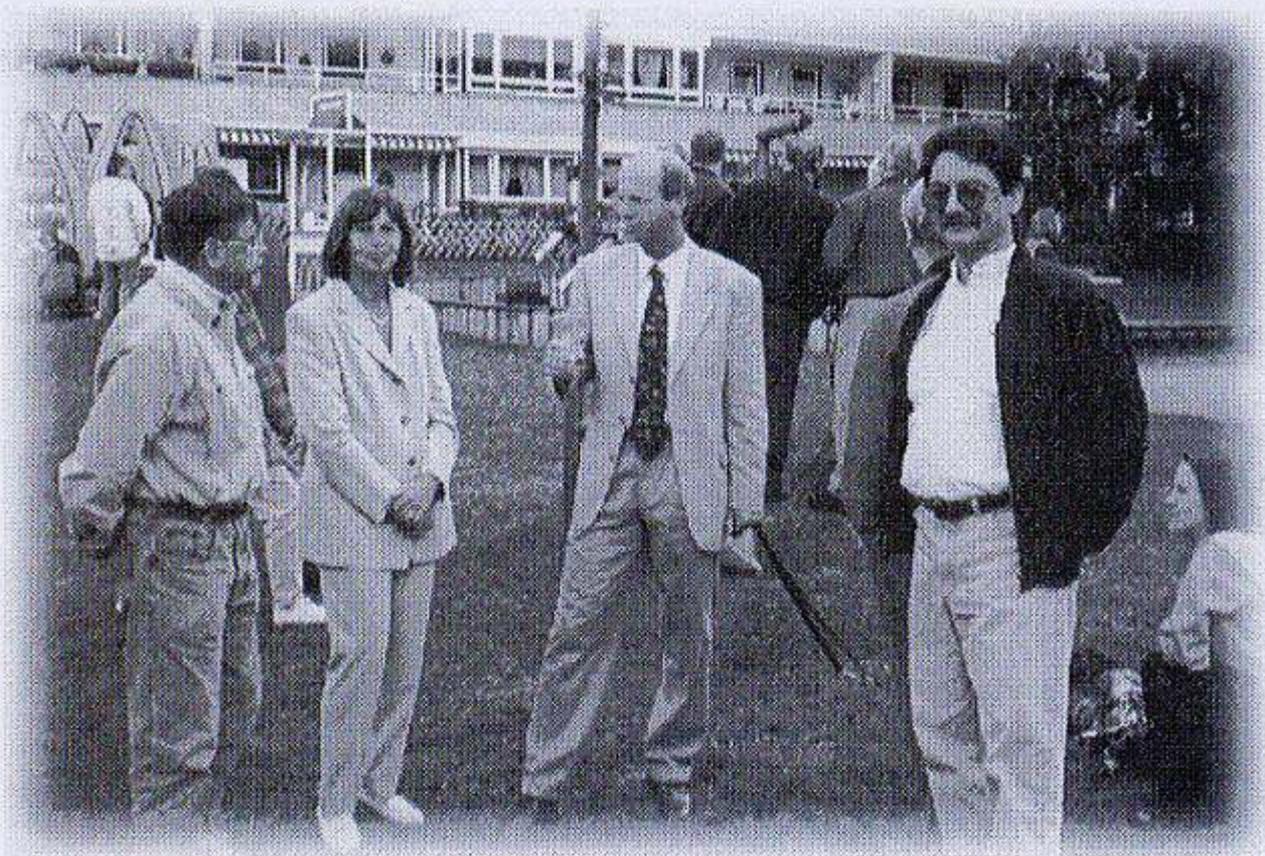

BUNDESVORSITZENDER

Etwas besonderes !

Besuch des Oberbürgermeisters Dr. Norbert Burger zum 17. Straßenfest am 13. 9. 1997.
Hier: Rundgang mit Herrn Zimmermann und Herrn Mennemann



Auch der Amtschef des Heeresamtes Generalmajor Jürgen Reichardt erschien mit Gattin.
Hier: Ein Gespräch mit Herrn Zimmermann und Herrn Müller



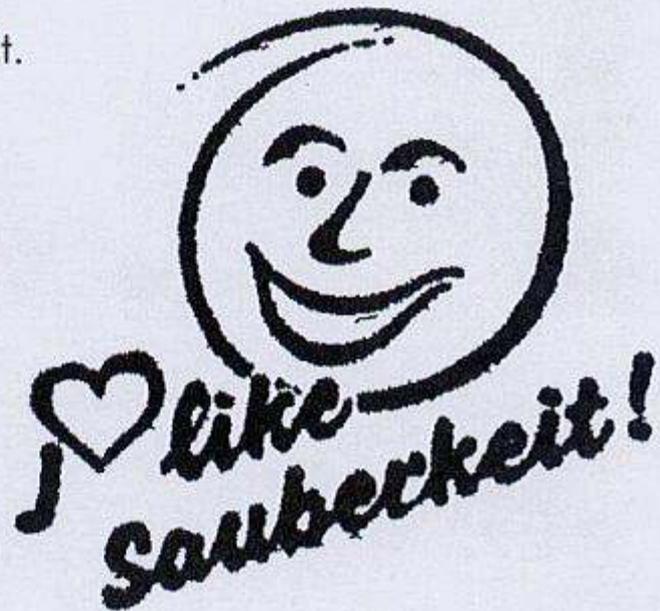
Bisher - 42 - Reinigungsaktionen

Es gilt unser Motto: Machen sie mit.- Es geht um unser Zuhause.

Bei jedem Wetter veranstaltet die Arbeitsgruppe im Frühjahr und Herbst jeden Jahres im Rahmen des praktizierenden Umweltschutzes Reinigungsaktionen in Form einer Grundreinigung für die Außenbereiche die von dem Hausmeisterdienst und der städtischen Straßenreinigung nicht erreicht werden.

Ein Container wird beschafft und die Geselligkeit kommt anschließend meist auch nicht zu kurz.

Ein paar Fotos aus früherer Zeit.



Bei der Arbeit

Alle helfen mit



Nach der Arbeit

Hier tagt
die Arbeitsgruppe
Wohnungs-fürsorge
Heidekaul



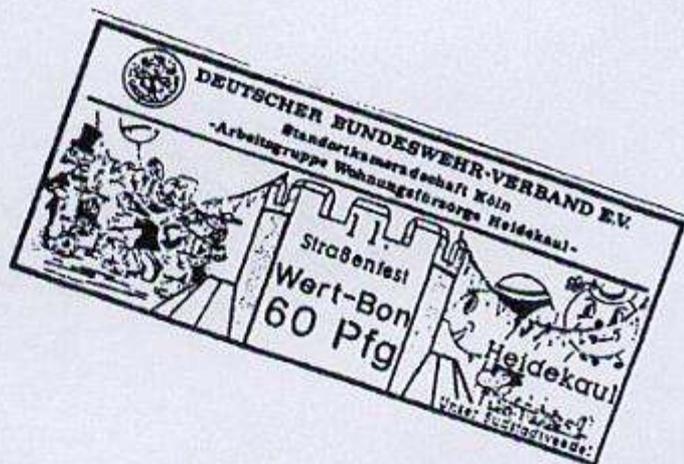
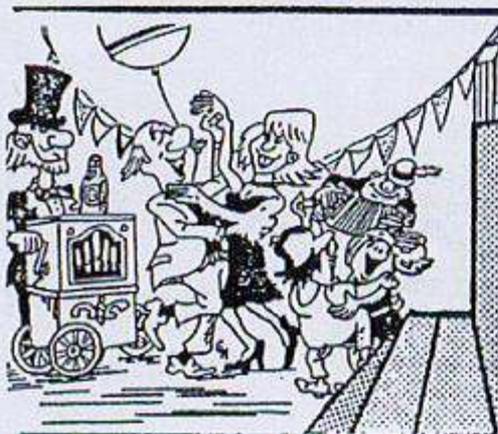
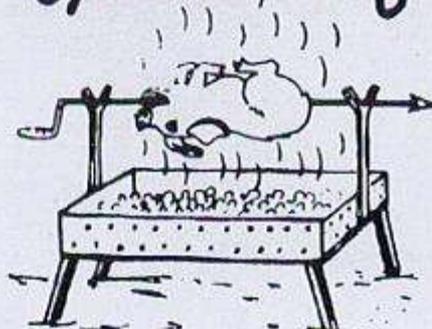
Tennis-Club (TCA)
Arnoldshöhe
Gaststätte Matchpoint

alle Heidekauer sind dort
herzlichst Willkommen

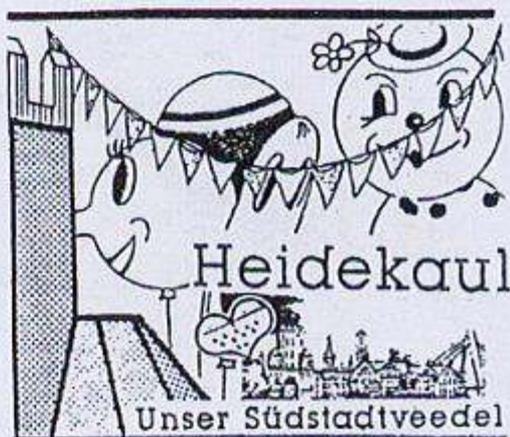
• Kinderspiele



• Speisen vom Grill



• Kölsch
vom
Fab



Markenzeichen unserer Veröffentlichungen

Diesen Text, auch in Abwandlungen,
kennen Sie von allen 20 Straßenfesten.

Heidekaul ! Heidekaul ! Heidekaul - kaul - Prost !

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Hobbybäcker !

Immer häufiger schallt dieser Ruf bei gemeinsamen Festen oder anderen Vorhaben durch den Heidekaul. Langsam wachsen wir zu einem echten "Kölschen Veedel" zusammen. Zu verschiedenen Anlässen pflegen wir aktive Nachbarschaft. Im kommenden Herbst führen wir zum Beispiel bereits die 41. Reinigungsaktion durch. Aber auch Gartenfeste, Reibekuchen-Festivals und Besuche beim Rosenmontagszug dürfen hier nicht unerwähnt bleiben.

Nun steht auch in diesem Jahr als absoluter Höhepunkt des Jahres im Heidekaul
am **11. September 1999** das traditionelle **19. Straßenfest** bevor.

Dazu möchten wir mit diesem "**Bettelbrief**", der ja inzwischen ebenfalls Tradition hat, unsere Kuchenbäcker motivieren und aktivieren. Es muß in diesem Zusammenhang immer wieder hervorgehoben werden, dass seit Bestehen des Straßenfestes ohne Ihre gespendeten Kuchen die Veranstaltung nicht durchgeführt werden könnte, da der Erlös des Kuchenbüfets die Grundlage für die Deckung der Fixkosten bildet. Zu Ihrer Information: Das Kuchenbüfett ist **bei jedem Wetter** frühzeitig ausverkauft. Der Bierverkauf hingegen ist sehr vom Wetter abhängig. Wir wissen, dass Sie als Kuchenbäcker uns auch in diesem Jahr nicht im Stich lassen werden. Der Kaffeegarten soll nach wie vor Familientreffpunkt und Begegnungszentrum der Nachbarschaft sowie auch ehemaliger Heidekauler bleiben.

Einen hohen Reingewinn hat auch stets die mit erheblichem Zeit- und Arbeitsaufwand zusammengestellte Tombola erbracht. Damit auch in diesem Jahr die Tombola-Fans wieder ihre Gewinne einstreichen können, benötigen die verantwortlichen Organisatoren personelle und materielle Unterstützung. Wer hat Lust und Zeit, der Familie Menneman zu helfen? Auch Sachspenden in Form von Gewinnen werden benötigt. Diese können bis zum 09. September bei Familie Mennemann, Heidekaul 13, abgegeben werden.

Zum Schluß noch eine sehr erfreuliche Feststellung: In den letzten Jahren haben auch die Geldspenden wieder zugenommen. Einige der neuen Bewohner des Heidekauls fanden unser Straßenfest so toll, daß sie uns spontan mit einer Geldspende erfreuten. Wir sind auch in diesem Jahr für jede Münze und jeden Schein dankbar.

Einzelheiten zum Festablauf werden wir Ihnen wie gewohnt rechtzeitig mitteilen. Für Ihre Unterstützung und Hilfsbereitschaft vorab schon herzlichen Dank.

Ihr Festkomitee
Der Arbeitsgruppe Wohnungsfürsorge

Zum Schluß einige Daten zur Erinnerung.

- 08/1978 Gründung der Arbeitsgruppe
- 04/1980 1. Reinigungsaktion
- 09/1981 1. Straßenfest
- 01/1982 Gründung eines Stammtisches im TCA
- 06/1987 1. Gartenfest der Helfer und Neubau Spielplatzanlage
- 09/1988 Einführung Kabelfernsehen
- 1992 Auslichtung des Baumbestandes
- 1993 Aufstellung der Papier- und Glasbehälter
- 03/1993 Gründung eines Stammtisches für Ehemalige des DBwV e.V.
- 1994 Aufhängung des Infokastens auf dem Garagenhof
- 1995 1. Weihnachtsbaumbeleuchtung
- 95/97 Renovierung des Hochhauses
- 09/1997 Besuch des Oberbürgermeisters beim Straßenfest
- 95/98 Zeit der Biotonnen
- immer jährliche Rundgänge am Heiligen Abend
- alle Plakate der 20. Straßenfeste können bei Herrn Peitsch in der Garage besichtigt werden
- es gibt auch eine Rosenmontagsfestgruppe und ein Reibekuchen-Festival und ein Grünkohl-Konvent im Heidekaul

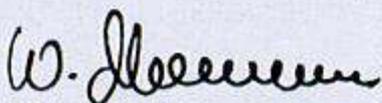
In den letzten 20 Jahren sind fast DM 20.000,- durch unsere Straßenfeste für die Aktion Sorgenkinder in Bundeswehrfamilien zur Verfügung gestellt worden. Ihnen allen, die dafür gesorgt haben, ein recht herzliches Dankeschön.

Wenn Ihnen diese Broschüre gefallen hat, können Sie eine Spende für die Herstellungskosten in die Spendenbox am Tombolastand einwerfen. Danke.

(Originalchronik liegt dort aus.)

Die Arbeitsgruppe Wohnungsfürsorge im Heidekaul und das nächste Straßenfest rufen uns zu, mitzumachen.

Mit freundlichen Grüßen und herzlichen Dank
an alle Bürger des Heidekaul, der Autor dieser Broschüre.



(Winfried Mennemann)

Mit freundlicher Unterstützung der Druckerei Heeresamt.

20. Straßenfest

Heidekaul

08/09. September 2000
vor dem Haus Heidekaul 11-15



08.09. Dämmerchoppen
09.09 Beginn 11.00 Uhr mit

- Kinderflohmarkt -
- Speisen vom Grill -
- Kölsch vom Faß und anderen Getränken -
- Kaffee & Kuchen -
- Spiel & Spaß -
- Tombola -
- Musik für Jung und Alt (u.a. Colör) -

Der Reinerlös ist zugunsten der Belange des Heidekauls
und der Aktion Sorgenkinder in Bundeswehrfamilien vorgesehen !



DBWV

DEUTSCHER BUNDESWEHRVERBAND E.V.
Standortkameradschaft Köln

- Arbeitsgruppe Wohnungsfürsorge Heidekaul -